

Auf der internationalen Konferenz „Von Engels gelernt? Linke Utopien und emanzipatorische Praxis in Lateinamerika“ soll den Spuren und den verschlungenen Pfaden der Wirkung von Marx und Engels in Lateinamerika nachgegangen und vor allem nach der Aktualität von Engels in emanzipatorischen Projekten und Praktiken gefragt werden.

Dabei geht es am ersten Tag zum einen um die Rolle des Marxismus / Engelsismus und dessen gesellschaftliche Rezeptionsbedingungen in Lateinamerika, zum anderen um die Frage, ob und wie sich die lateinamerikanischen Realitäten mit Marx/Engels verstehen lassen. Am zweiten Tag stehen sodann die Attraktivität und Wirkung sozialistischer Ideen, die vielfältigen sozialistischen Bewegungen und Realexperimente sowie das fortgesetzte Scheitern des Sozialismus in Lateinamerika im Mittelpunkt der Debatte.

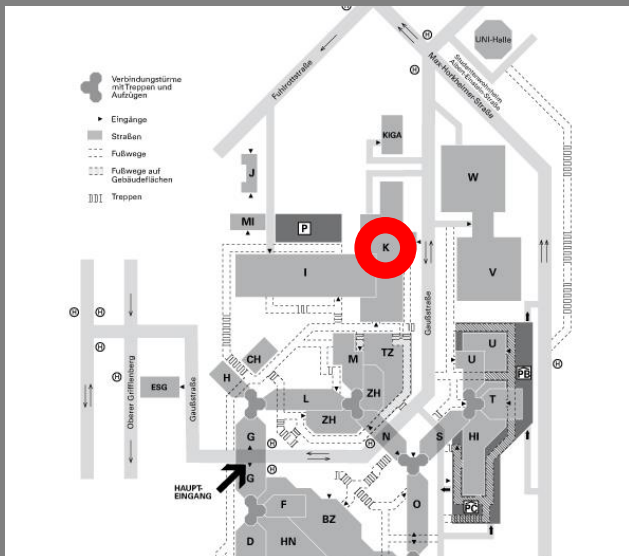
Die Konferenz findet im Rahmen des Jubiläums-programms der Stadt Wuppertal „Engels 2020 – Denker, Macher, Wuppertaler“ aus Anlass des 200. Geburtstags von Friedrich Engels statt.

Sie wird organisiert durch die AG Lateinamerika der Bergischen Universität Wuppertal (Prof. Dr. Peter Imbusch / Prof. Dr. Matei Chihaia) und das Informationsbüro Nicaragua e.V. (Klaus Heß).

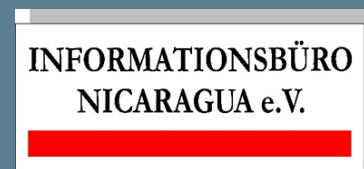
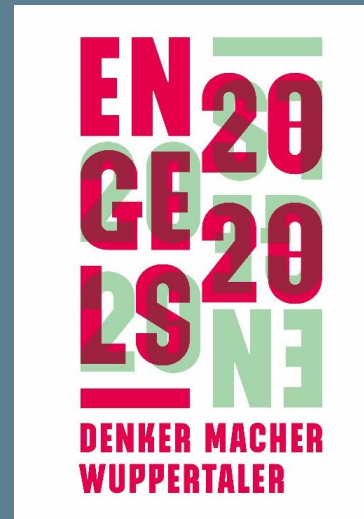
Interessent*innen werden gebeten, sich bis zum 31.8.2020 verbindlich mit Namen und Adresse sowie dem Stichwort „Von Engels gelernt?“ unter anmeldung@infobuero-nicaragua.org anzumelden. Bei rechtzeitiger Anmeldung besteht die Möglichkeit, aus Entfernung via Internet an der Konferenz teilzunehmen.

REGULÄRER VERANSTALTUNGSORT:
CAMPUS GRIFFLENBERG, GEBÄUDE K, HÖRSAAL 32

ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION: CITY-KIRCHE



Bilder: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friedrich_Engels-1840.jpg / https://commons.wikimedia.org/wiki/File:America_Latina_red.svg



INTERNATIONALE KONFERENZ

VON ENGELS GELERNT?

LINKE UTOPIEN UND EMANZIPATORISCHE PRAXIS IN LATEINAMERIKA

10.-11.09.2020

ARBEITSGEMEINSCHAFT
LATEINAMERIKA AN DER
BERGISCHEN UNIVERSITÄT



Mit * gekennzeichnete Vorträge werden auf Distanz gehalten. Alle Vorträge werden simultan ins Deutsche bzw. ins Spanische übersetzt.

Donnerstag, 10. September 2020

11.30 Uhr Check-In (Foyer Gebäude K)
12.00 Uhr Eröffnung und Einführung in das Thema der Konferenz

Auf den Spuren von Engels in Lateinamerika

12.30 Uhr Ronaldo Munck (Dublin)*
Marxismus in Lateinamerika /
Lateinamerikanischer Marxismus
13.15 Uhr Nikolaus Werz (Rostock)
Zur Rolle des Marxismus /
Engelsismus in Lateinamerika
14.00 Uhr Soledad Escalante Beltrán (Lima)*
Zwischen Utopie und Wirklichkeit:
Sozialismus und Kommunismus
in Lateinamerika
14.45 Uhr Kaffee-Pause und Snacks

Kapitalismus – Ungleichheit – Konflikt

15.15 Uhr Karin Fischer (Linz)
Klassenherrschaft und
Weltmarktintegration
16.00 Uhr Olaf Kaltmeier (Bielefeld)
Soziale Ungleichheiten und die
Refeudalisierung der
Sozialstrukturen

16.45 Uhr Sandra Ramos (Managua)*
Arbeitsbedingungen in der
Maquila-Industrie und
gewerkschaftliche
Strategien

17.30 Uhr Raúl Zibechi (Montevideo)
Herausforderungen für eine
postkapitalistische Politik in Zeiten
von Corona

*

19.00 Uhr Öffentliche Podiumsdiskussion
(City-Kirche)
Linke Utopien und
emanzipatorische
Praxis in Lateinamerika
Diskussionsleitung:
Ulrich Brand (Wien)
mit Veronica Gago*, Sandra
Ramos*, Aaron Tauss, Raul Zelik

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant.

Freitag, 11. September 2020

Scheitern des Sozialismus?

9.00 Uhr Detlef Nolte (Hamburg)
Staatsstrieche – das Ende des
Sozialismus
9.45 Uhr Bert Hoffmann (Berlin)
Die Revolution an der Macht –
Eine Bilanz von sechs
Jahrzehnten Cuba Socialista

10.30 Uhr Jeffery Webber (London)
Neue Linke und Politik
11.15 Uhr Kaffee-Pause und Snacks
11.45 Uhr Raul Zelik (Berlin)
Zum Verhältnis von sozialen
Bewegungen und Staatsmacht
12.30 Uhr Peter Waldmann (Augsburg)
Oligarchie in Lateinamerika –
Verteidigung von
Klasseninteressen
ohne Klassenkampf?

Panels zu Emanzipation und Partizipation

13.30 Uhr Panel I
Aaron Tauss (Medellín)
Partizipative Demokratie und
Praktiken der Selbstverwaltung:
Asambleas und Cabildos in Chile
Panel II
Philipp Wolfesberger (Berlin /
Mexiko)
Kollektives Eigentum als
emanzipatorisches Projekt: Rurale
Autonomie und urbane soziale
Bewegungen
Panel III
Veronica Gago (Buenos Aires)*
Acht Thesen zur feministischen
Revolution: Feministische Agenda
für Post-Corona
15.30 Uhr Ende der Konferenz